

Workshop des DBSV

23.02.2019 in Bad Hersfeld

Anwesende Präsidiumsmitglieder:

- Karl Jungblut, Präsident
- Stefan Lehmann, Vizepräsident Organisation
- Thomas Röher, Vizepräsident Sport
- Karl-Heinz Höfer, komm. Leiter GB Finanzen
- Uwe Neugebauer-Wallura, Leiter GB Öffentlichkeitsarbeit

Protokoll:

- Corina Rauh, Geschäftsstelle

Anwesende Mitglieder:

- siehe Teilnehmerliste

Insgesamt 22 Teilnehmer, bestehend aus 5 Präsidiumsmitgliedern, 1 Geschäftsstelle, 16 Vertreter LV

Beginn am 23.02.19 ca. 11:00 Uhr Ende 19:00 Uhr

Karl Jungblut begrüßt die Teilnehmer, und lobt die zahlreiche Teilnahme der Landesverbände. Christian Seidler moderiert die Veranstaltung gemeinsam mit Karl. Er stellt sich vor, und begrüßt die Teilnehmer.

Aufarbeitung der Altlasten:

Folgende Punkte wurden von den Teilnehmern vorgebracht:

- Fehlbuchung und Entlastung
- Umsetzung Beschlüsse des BLV in Richtung Präsidium
- Umsetzung der Beschlüsse des BLV in Richtung Landesverbände und Sportler
- Versicherung Sportler unklar
- Informationsflüsse (inzw. Besser, aber noch Luft nach oben)
- Meldungen/Zulassungen zu DMs
- Vereinigung der Bogensportverbände wurde aus der Präambel gestrichen
- Entscheidungskriterien sind teilweise nicht nachvollziehbar, wer entscheidet was?
- Informationen wurden kommentarlos aus dem Netz genommen, oder verändert
- Zu emotionaler Umgang miteinander
- Personelle Situation im Präsidium und bei den Funktionsträgern
- Vorschlag Satzungsänderung nicht akzeptabel

Vor der Abarbeitung der genannten Punkte, informierte Karl Jungblut über zwei – aus seiner Sicht noch nicht endgültig geklärte Sachverhalte aus der ao MV:

Wie endgültig ist eine Entastung des Präsidiums durch die MV?

Aussage des RA: Die Buchung der Überweisung des Restbetrages des BVB war wirklich falsch, ist auch durch die Entlastung für 2017 nicht aufgehoben. Dies ist jetzt aber nicht mehr relevant, da diese Sperrbuchung ja nur für ein Jahr vorgenommen werden muss und dieses Jahr inzwischen ohne irgendeine Forderung vergangen ist und damit kein Schaden entstanden ist.

Entlastung durch die MV bedeutet, dass das Präsidium von allen Haftungsansprüchen entlastet ist. Es gilt nur nicht, wenn es schwerwiegende Vorfälle gibt, die vom Präsidium ganz klar verschleiert wurden und so durch die Rechnungsprüfer oder die MV nicht zu erkennen waren.

Thomas Röher äußerte sich über Die Punkte „Meldungen/Zulassung DM“ und „Personelle Situation“. Er erklärte wie die Positionen als Funktionsträger im DBSV neu besetzt wurden. Des Weiteren sprach er über Schwierigkeiten beim Erstellen der Qualifikations-Listen. Auch die Nichtzulassung einer Schützin wurde besprochen. Die fehlerhafte Rechnungsstellung der Startgelder in Höhe von 1,00€ bzw. 2,00€ wurde geklärt.

Es wird diskutiert ob der 3D-Deutschlandpokal doch durchgeführt werden soll. Der Aufwand für die Durchführung ist relativ gering.

Uwe Neugebauer-Wallura sendet Stefan Krenski die Ausschreibung des letzten 3D-Deutschland-Pokals zu. Stefan Krenski aktualisiert die Ausschreibung. Außerdem sorgt er dafür, dass die Auswertung durchgeführt wird, und wird als Verantwortlicher für den 3D-Deutschland-Pokals benannt. Wenn Stefan Krenski die Ausschreibung aktualisiert hat, sendet er sie an Uwe Neugebauer-Wallura zur Veröffentlichung auf der Homepage des DBSV. Uwe Neugebauer-Wallura wird die Veröffentlichung deutlich sichtbar auf der Homepage kennzeichnen.

Nichtzulassung Petra Venne: Sie hat nicht aktiv die Weitermeldung zur DM durch den RLP in die Wege geleitet. Dadurch ist die Meldung aus Hessen anzunehmen. Hier hat sie aktiv für die Weitermeldung gehandelt. Die Nichtzulassung wird aufgehoben.

Es gab im letzten Jahr den Fall, das ein Landesverband seine Landesmeisterschaft mit 32 statt 28 3D-Zielen veranstaltet hat. Die Schießzettel wurden 2 Tage später vernichtet. Im Vorfeld hatte sich der leitende Kampfrichter 14 Tage vor Wettkampf mit dem damaligen Leiter GB Sport Sven Posekardt unterhalten. Sven hat ihm genau erklärt, wie die Durchführung zu erfolgen hat, um die WKO einzuhalten. Dieser Ratschlag wurde in vollem Umfang ignoriert. Allerdings hätte auch der ausrichtende Verein diesen Fehler sehen können, und hätte handeln können. Die Entscheidung von Thomas Röher, dass 3% der Zahlen abgezogen werden, ist in seinem Entscheidungsspielraum.

Zukünftig sollen die Schießzettel von Qualifikations-Wettkämpfen bis zum Tag der DM aufgehoben werden. So kann zukünftig bei Bedarf für jeden einzelnen Schützen nachvollzogen werden, welche Ergebnisse geschossen, bzw. gemeldet wurden. Die Schießzettel sollen bei dem Leitenden Kampfrichter zentral aufbewahrt werden.

Diese und andere Situationen könnten durch eine einfachere und offenere Kommunikation wesentlich einfacher zum Wohle des Verbandes und der Schützen geklärt werden. Betroffene

Personen und/oder Landesverbände sollen sich zukünftig schneller und unbürokratischer verständigen.

Die Versicherung der Sportler bei LMs ist unklar:

Karl-Heinz informierte über seinen aktuellen Wissensstand zum Thema Versicherungen. Es geht hauptsächlich um die Allcura Versicherung, die unsere Mitglieder absichern soll. Laut seinem Wissensstand und den Informationen aus einem Telefonat mit einem Vertreter der Arag Versicherung ist der Betrag viel zu hoch der Jährlich vom DBSV bezahlt wird.

Es soll geklärt werden, was eigentlich genau mit „Versicherung“ gemeint ist. In der Satzung ist geregelt das der DBSV für seine Mitglieder, das heißt die Landesverbände, und für die Teilnehmer von offiziellen Veranstaltungen eine Versicherung abgeschlossen. Das bedeutet, dass alles was unterhalb einer DM stattfindet, von den Landesverbänden versichert werden muss. Neben dem Training sind Wege versichert (Dokument auf Homepage!!)

Uwe hat bereits vor fast einem Jahr ein 10-seitiges Dokument als PDF auf der Homepage veröffentlicht, das genau beschreibt, was und wer wann versichert ist. Dieses Dokument wurde nochmals auf der Startseite verlinkt.

Es wird darauf hingewiesen das Versicherungen nicht pauschal vergeben werden können.

Es gibt die Möglichkeit Herr Wilhelm zu kontaktieren. Die Kontaktdaten von Herrn Wilhelm sind in der PDF Datei zu finden.

Dieses Thema wurde ausreichend besprochen und geklärt. Die Landesverbände sind angehalten die eigene Versicherungssituation zu prüfen.

Vereinigung der Bogensportverbände wurde aus der Präambel gestrichen.

Bereits vor zwei Jahren wurde durch Frau Prof. Jakob erklärt, dass eine Mitgliedschaft des DBSV im DOSB höchstens durch den Rechtsweg möglich wäre. Die Erfolgsaussichten wären nur sehr gering. Das schließt auch eine Mitgliedschaft in der World Archery faktisch aus.

Der DFBV, der DSB und der DBSV unterscheiden sich zu sehr in ihrer Orientierung und den Schwerpunkten bei der Verteilung der verschiedenen Bogensparten um einen Zusammenschluss anzustreben. Auch die anderen Bogensport-Verbände haben kein Interesse an der Vereinigung zu einem einzigen Deutschen Verband. Daraus resultierte die Streichung dieses Punktes aus der Präambel, als nicht erreichbares Ziel. Dies betrifft nur den Zusammenschluss. Nicht die mögliche Zusammenarbeit.

Die Mitgliedschaft im DOSB ist für den DBSV ein erstrebenswertes Ziel. Dies soll weiter verfolgt werden, und soll auch weiterhin in der Präambel genannt werden. Dieses Thema wurde ausreichend besprochen und geklärt.

Zu emotionaler Umgang miteinander

Dadurch das wir alle ehrenamtlich sehr viel Zeit in unseren Dach- und Landesverband investieren um alles am Leben zu erhalten, ist es verständlich, dass die Emotionen in verschiedenen Fällen auch mal etwas heftiger ausfallen können als erwartet.

In Zukunft werden Mails mit mehreren Teilnehmern als BCC versendet. So kann das Hochkochen von Emotionen durch endlose Antwortschreiben unter demselben Betreff verhindert werden.

Außerdem soll versucht werden, vor den GB Sitzungen im Frühjahr und Herbst eine Runde aus BLV und Präsidium zu veranstalten. Dort können Themen vorab diskutiert werden, um Emotionsherde zu verhindern.

Auch der BLV soll wieder ein selbstständiges Eigenleben entwickeln.

Personeller Mangel in den Landesverbänden und im DBSV:

Der Umgangston bei Konflikten mit andauernder Kritik und teilweise auch mit Anfeindungen erschwert die Arbeit des Präsidiums und allen Funktionsträgern erheblich.

Abgesehen von der Verbesserung der Kommunikation kann Abhilfe durch Arbeitsgruppen geschaffen werden. Diese Arbeitsgruppen können auch auf virtueller Ebene existieren und arbeiten, oder nur für einzelne Veranstaltungen gegründet werden. So wird die Verantwortung und die Arbeit eines Amtes auf mehrere Schultern verteilt und der einzelne Funktionsträger wird nicht zu sehr belastet.

Es ist zu überlegen eine Tätigkeitsbeschreibung (Geschäftsverteilungsplan, Stellenbeschreibung,...) für die verschiedenen Ämter zu erstellen, um potenzielle Nachfolger oder Ehrenamtsträger über den Umfang der zu erwartenden Tätigkeit zu informieren.

Die Landesverbände werden ihren Mitgliedern eine aktive Mitarbeit in den Landesverbänden und im DBSV empfehlen.

Vorschlag der Satzungsänderung ist nicht akzeptabel.

Es ist zu überlegen, den aktuellen Entwurf zur Abstimmung zu bringen. Direkt im Anschluss soll eine Satzungskommission namentlich gegründet und benannt werden. Diese Kommission soll Änderungswünsche an der Satzung von Mitgliedern, Landesverbänden und Funktionsträgern sammeln und daraus einen beschlussfähigen Entwurf erarbeiten.

Der § 17, Punkt 1, Absatz 1 soll eventuell nicht geändert werden.

Umsetzung der Beschlüsse des BLV in Richtung Präsidium

Es soll zukünftig von den Landesverbänden bei Beschlüssen nur noch ein Kreuzchen möglich sein. Da die Sportler Anträge nur über die Landesverbände an die MV stellen können, sollen zukünftig die Landesverbände dafür sorgen, dass dieser Antrag nur noch in einem Gremium besprochen wird.

Der BLV soll seine Aufgaben zukünftig als lebendiges und selbstständiges Organ wahrnehmen.

Der BLV soll seine Beschlüsse in einem Protokoll festhalten und einen Zeitpunkt benennen, bis wann dieser Beschluss von den Landesverbänden oder vom Präsidium bearbeitet werden muss. Hierfür ist es wünschenswert das ein Mitglied des Präsidiums bei den Sitzungen des BLV anwesend ist (der kein Landespräsident ist). Im Gegenzug soll der Leiter des BLV als stimmberechtigtes Präsidiumsmitglied geführt werden.

„Der Leiter des BLV wird als außerordentliches Mitglied des Präsidiums, und durch das Präsidium berufen.“

Das Präsidium kann jederzeit Mitglieder kommissarisch in das Präsidium berufen. Dies ist auch nach der MV im März möglich.

Fortsetzung am 24.02.2019 im Bad Hersfeld

Gemeinsame Ziele

Beginn 08:30 Uhr

Karl begrüßte gemeinsam mit Christian Seidler die Teilnehmer.

Karl informierte die Teilnehmer über die um einen Tag Verspätung der Einladung zur MV.

Er informierte die Anwesenden über die drei Möglichkeiten, wie mit dieser Problematik umgegangen werden kann.

Es soll versucht werden, die 13 Einverständniserklärungen aller LV bis Mittwoch den 27.02.2019 einzuholen.

In einer Liste gaben die Teilnehmer vor Ort ihr Einverständnis zur Durchführung der Mitgliederversammlung trotz verkürzter Ladungsfrist.

Die zweite Alternative, die MV auf den 14. April zu verschieben, wurde wegen zu großer Risiken von den Beteiligten gleich abgelehnt.

Sollte es nicht gelingen, die notwendigen Einverständniserklärungen der LV soll die MV bis zur GB Sitzung im Herbst verschoben werden.

Tobias Bockelmann bestätigt sein Einverständnis mit der verkürzten Frist telefonisch 24.02.2019
09:06 Uhr

Umsetzung der Beschlüsse des BLV in Richtung der Landesverbände und Sportler

Es wird leider zu oft von „dem DBSV“ oder „dem BLV“ gesprochen. Dadurch entstehen Hürden in der Kommunikation. Jeder sieht sich als Mitglied in einem einzigen Bereich, nicht als das große Ganze, nicht als ein Verband. Dadurch entsteht das Gefühl von Hierarchien, bzw. das Gefühl einer „Obrigkeit“ (das Präsidium des DBSV) mit Machtmonopol. Das entsteht dadurch, dass einige Beschlüsse und auch Anträge zu kurzfristig kommuniziert werden

Zukünftig sollen Beschlüsse und wenn möglich auch langfristig geplante Anträge zeitnah kommuniziert werden. Dadurch können sich die Beteiligten besser vorbereiten und werthaltige Diskussionen führen, die ein zufriedenstellendes Ergebnis für unsere Sportler, Landesverbände und den DBSV ergeben.

Beschlüsse oder Änderungen die unsere WKO betreffen, sollen erst für die übernächste Saison gelten (mit Stichtag). Dadurch kann die Änderung bis zu den Schützen getragen werden, Kampfrichter können geschult werden, und die Landesverbände können sich auf die Änderung einstellen.

Anträge an die Sitzungen der GBs sollen zukünftig auf der Homepage im Vorfeld der Sitzungen veröffentlicht werden (evtl. anonymisiert). Stellungnahmen dazu sind nur an den eigenen Landesverband zu senden. Hierfür müssen die Fristen etwas verändert werden. Reiter auf Homepage soll als Sammelbecken für Anträge dienen.

Informationsflüsse sind besser, aber noch Luft nach oben.

Uwe berichtete das die Informationen des Präsidiums am Tag nach den TS Sitzungen des Präsidiums zwischen 300-500-mal abgerufen wird.

Die Teilnehmer sind mit den veröffentlichten Informationen zufrieden.

Informationen wurden kommentarlos aus dem Netz genommen

Es ist aufgefallen, dass schon mehrfach Informationen gelöscht oder verändert wurden. Vor allem bei Facebook sind Diskussionen aus dem Ruder gelaufen.

Es sollen Änderungen besser kommuniziert werden. Der Hinweis „Wird aktuell bearbeitet“ soll eingesetzt werden, wenn Dateien kurzfristig aus dem Netz genommen werden.

Corina soll mit Marko klären warum die Ausweise so lange dauern.

10:00 Uhr alle Altlasten sind erledigt. Alle Altlasten wurden ausführlich besprochen und ausdiskutiert. Die Lösungsansätze wurden gemeinsam erarbeitet.

Gemeinsame Ziele

Jahresabschluss weist kleinen kopierfehler auf. Wird korrigiert und versendet. Auch die bemängelten Punkte aus der Kassenprüfung werden mit veröffentlicht. Alle Anwesenden sind einverstanden.

Meldungen besser abstimmen.

Kurzer Dienstweg soll genutzt werden um Probleme schneller gelöst werden können. Unbürokratisch und zum Wohl der Schützen.

Es wird überlegt eine Ausnahmefall-Dokumentation anzulegen. Dadurch können die Landesverbände wiederkehrende Fehler ausmerzen.

Dieser Punkt soll mit der Besetzung der vakanten Stelle als Leiter GB Sport verbessert werden.

Auf deutschen Meisterschaften werden keine Gastschützen zugelassen.

WKO im Team neu überarbeiten.

Folgende Lösung wurde diskutiert:

Zum schnelleren Bearbeiten Fachbereiche gründen (3D, Fita,...) die Themen aus ihrem Fachbereich diskutieren und Empfehlungen erarbeiten.

Einheitliche Mitgliederverwaltung anstreben.

Inzwischen sind wesentlich weniger Daten zur Meldung nötig. Es wird nur noch Name und Vorname, Verein, Geb. Datum, Bogenklasse und Mitgliedsnummer gebraucht.

Es wird gewünscht eine einheitliche Mitgliederverwaltung zu gestalten. Dort sollen alle Daten der einzelnen Schützen gespeichert werden, die der LV benötigt. Durch Zugriffsrechte kann der Bund nur auf die nötigsten Daten zugreifen. Diese Mitgliederverwaltung soll mit einem Auswertungsprogramm gekoppelt werden, das Qualifikations-Listen und Startgeldrechnungen erstellen kann. Ein Lasten/ Pflichtenheft muss zwingend erstellt werden.

Bernhard Weidich wird seine Bestandsaufnahme der bestehenden Daten dem DBSV zur Verfügung stellen.

Bis zur GB Sitzung bzw. MV in 5 Wochen kann jeder Verband mit seinen IT-Begabten Mitgliedern Rücksprache halten, und geeignete Mitarbeiter akquirieren.

Ohne einen Leiter GB Sport ist eine Umsetzung nicht denkbar.

Überarbeitung der gegenwärtigen Satzung. Was kann, darf der BLV?

Es soll bis zur MV ein Projektleiter benannt werden, der die Überarbeitung koordiniert und die rechtliche Prüfung veranlasst.

Der BLV soll eine Stimme im Präsidium erhalten, um nicht weiterhin der zahnlose Tiger des DBSV zu sein. Hierfür muss die Satzung überarbeitet werden. Durch das Stimmrecht soll der BLV wieder reaktiviert, aufgewertet werden und zur Mitarbeit verpflichtet werden. Außerdem wird der Kommunikationsfluss von oben nach unten gestärkt. Hierdurch werden einige Probleme die im DBSV existieren gemildert, teilweise sogar bis zur Annehmbarkeit gebessert. Es soll ab sofort bis die nötigen Änderungen abgeschlossen sind, ein Vertreter des BLV mit Rederecht an den Sitzungen des Präsidiums teilnehmen.

Newsletter der LV an das Präsidium weiterleiten?

Fast alle Landesverbände veröffentlichen Newsletter, Infobriefe oder ähnliches. In Zukunft leiten die Landesverbände ihre Informations-Schreiben an die Geschäftsstelle des DBSV zur Weiterleitung an das Präsidium weiter.

Christian Seidler zieht ein positives Resümee. Er dankte den Teilnehmern für ihre konstruktive Mitarbeit.

Karl zieht am Ende der Veranstaltung ein durchwegs positives Fazit und kündigt an, dass er sich im März wieder zur Wahl des Präsidenten stellen wird. Er dankte für die Offenheit der Teilnehmer die eine ehrliche Kommunikation möglich machte.

Ende: 12:45 Uhr

Die Teilnehmer erklärten den Wunsch, dass die besprochenen Altlasten als erledigt betrachtet werden. Es sollen keine detaillierten Informationen zu diesen Gesprächen festgehalten und veröffentlicht werden, da diese Themen als „gestorben und begraben“ betrachtet werden. Die Lösungsansätze sollen für die Zukunft des Verbandes wegweisend sein. Es werden zukünftig keine Diskussionen auf Basis dieser Altlasten mehr geführt, bzw. zugelassen. Dies gilt für das Präsidium gleichermaßen wie für die Landesverbände.

Ein Protokoll der Veranstaltung geht nur an alle Teilnehmer, die selbst entscheiden können, was damit geschehen soll.